

Gymnasium freut sich über E-Piano

Volksbank-Mitgliederstiftung spendete den Großteil fürs neue Musikinstrument. Das kommt gerade rechtzeitig – zu den Proben für die „Carmina Burana“

Von Harald Wiegand

Wenn im Klassenzimmer von Musiklehrerin Susanne Ottner die Schülerinnen und Schüler zum Unterrichtsbeginn ein Liedchen anstimmen, hat der mächtige Flügel künftig Pause. Stattdessen erklingt ein ganzes Orchester aus einem anderen Instrument: „Clavinova“ nennt sich das E-Piano, das nun beim Musikunterricht im Gymnasium den Ton angibt.

2800 Euro hat das elektrische Klavier der Marke Yamaha gekostet, das weitaus mehr kann als ein normales Piano. „Es kann sogar ganz allein spielen“, erklärt Susanne Ottner lächelnd, während sie spielerisch einige der wohl hundert Schalter und Knöpfchen bedient, die über dem Manual angeordnet sind. Und in der Tat klingt das Klavier plötzlich wie eine Kirchenorgel, als die stellvertretende Schulleiterin in die Tasten greift.

Vorschlag kam von Mitgliedern

1300 Euro hat der Förderverein des Gymnasiums für die Anschaffung des „Clavinovas“ gegeben – 1500 Euro schoss die Mitgliederstiftung der Volksbank hinzu. „Der Antrag, dieses Projekt zu fördern, kam von unseren Stiftungsmitgliedern Peter Kape und Marcus Käbe“, erläuterte Thomas Alexander, der zur Übergabe des neuen E-Pianos nicht in seiner Rolle als Volksbank-Pressesprecher, sondern als



„Klingt toll“: (v.l.) Musiklehrerin Susanne Ottner, Thomas Alexander, Marcus Käbe und Peter Kape (alle Mitgliederstiftung Volksbank) mit dem neuen E-Piano, das die Fachschaft Musik des Gymnasiums jetzt erhielt.

FOTO: UWE MÖLLEF

Kuratoriumsmitglied der Stiftung ins Gymnasium gekommen war.

Dort konnten sich die Stiftungsmitglieder auch gleich informieren, wie punktgenau das neue Musikinstrument in der Schule „gelandet“ war. Steht doch neben dem Weihnachtskonzert, zu dem das Gymnasium am 4. Dezember um 19.30 Uhr ins Pädagogische Zentrum an der Panner Straße 36 einlädt, demnächst ein wesentlich größeres musikalisches Projekt auf dem Spielplan der Schule: die Aufführung von Teilen der „Carmina

Burana“ von Carl Orff.

„Nach den überaus erfolgreichen Aufführungen 1997 und 2008 habe ich mich überreden lassen, die Carmina Burana noch einmal zu inszenieren“, verrät Susanne Ottner. Und so soll das anspruchsvolle Musiktheaterstück am 2. April im Bürgerhaus präsentiert werden – die Proben dazu haben bereits begonnen. Und richtig spannend wird es für die jungen Akteure im neuen Jahr: Gleich drei Probenwochenenden stehen im Januar, Februar und März an.